

**Uhr ohne Zeiger** (*Clock Without Hands*). Roman von Carson McCULLERS. Erstausgabe Boston 1961; Übs. von E. Schnack 1962 u. ö.; Dramatisierung von A. und F. Hackett 1962.

Identitätsfindung und Desintegration von Persönlichkeiten sowie der Zerfall des Lebensstils des amerikanischen Südens werden in dem Roman anhand von vier Einzelschicksalen dargestellt. Vordergründiger Handlungszeitraum sind die letzten 15 Monate des krebserkrankten Apothekers J. T. Malone. Sein Freund Richter Clane widersetzt sich dem gesellschaftlichen Wandel, der in der Beziehung zwischen seinem 18jährigen Enkel Jester und dessen gleichaltrigem Freund, dem schwarzen Waisen Sherman Pew, zum Ausdruck kommt. Als die jungen Leute erfahren, daß ihre Eltern durch einen Fall rassistischer Justiz miteinander verbunden waren, ziehen sie daraus gegensätzliche Konsequenzen: Sherman provoziert seine Ermordung, Jester dagegen verzichtet auf Rache für den Tod Shermans. Ebenso unterschiedlich endet die ältere Generation. Der Apotheker stirbt in Frieden mit sich selbst, während der Richter den Zugriff auf die Realität verliert. Wesentliche Teile der parallel und antithetisch verknüpften Handlung vollziehen sich als Suche nach adäquatem sprachlichen Ausdruck. Die »Uhr ohne Zeiger« deutet auf das Ausgeliefertsein an unkontrollierbare Mächte, aber auch auf die Möglichkeit der Einflußnahme durch verantwortungsbewußte Entscheidungen. H. Bu.